

Seán Patrick Kardinal O'Malley

Erklärung zum massiven Militärangriff der Hamas auf den Staat Israel vom 11. Oktober 2023

Kardinal Sean O'Malley, der dem Kapuziner-Orden angehört, lebt nicht zuletzt als Großprior des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem eine auch persönliche Nähe zu Israel. So hat ihn der terroristische Anschlag der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 besonders getroffen und zu einer öffentlichen Erklärung gedrängt. In seiner Erklärung kennzeichnete er diesen Angriff als einen „der schlimmsten Momente“ in der langen Geschichte Israels – eine Aggression, die „eine klare Verurteilung in menschlicher, moralischer und rechtlicher Hinsicht“ erfordere. Zugleich nennt er den Widerstand gegen diese Aggression eine „moralische Pflicht der Staaten“. Sein Hauptaugenmerk liege jedoch beim Gebet, dem Beileid und Mitgefühl, in dem er u.a. die päpstliche Bitte, die Geiseln freizulassen, bekräftigt.

Keywords: Terrorangriff der Hamas auf Israel 2023, Solidarität, Frieden

Die traurige und tragische historische Wahrheit ist, dass die Menschen im Nahen Osten seit langem unter den Narben und Lasten des Krieges zu leiden haben. Selbst in dieser historischen Perspektive gilt der massive militärische Angriff der Hamas auf den Staat Israel und seine Bürger als einer der schlimmsten Momente in dieser langen Geschichte. Dieser Akt der Aggression erfordert eine klare Verurteilung in menschlicher, moralischer und rechtlicher Hinsicht. Sowohl der Zweck des Angriffs als auch seine barbarischen Methoden entbehren jeglicher moralischen oder rechtlichen Rechtfertigung. Ein dieser Frage gibt es keinen Raum für moralische Unklarheiten. Der Widerstand gegen diesen Terrorismus und diese Aggression ist die moralische Pflicht der Staaten, die innerhalb moralischer Grenzen ausgeübt werden muss.

Obwohl ein solches moralisches Urteil in dieser Zeit notwendig ist, liegt mein Hauptaugenmerk als katholischer Bischof auf dem Gebet, dem Beileid und dem Mitgefühl für all jene, die in der vergangenen Woche Eltern, Ehepartner und Kinder verloren haben. Diese Gefühle gelten auch für die palästinensische Zivilbevölkerung und ihre Familien in diesem Konflikt, denn der Tod ist im Krieg nie auf eine Seite beschränkt.

Die Vereinigten Staaten sind die Heimat der größten jüdischen Gemeinde außerhalb Israels, und viele Mitglieder dieser Gemeinde leben in der Erzdiözese Boston. Ihnen biete ich Solidarität und Unterstützung inmitten ihres Leids und ihrer Trauer an.

Wie es seine Gewohnheit ist, wenn es um Kriege und Konflikte geht, hat Papst Franziskus das Recht der Staaten und Völker bekräftigt, sich unter Wahrung moralischer Grenzen zu verteidigen, und außerdem dazu aufgerufen, alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, um vom Konflikt zu einer gerechten Lösung zu gelangen. Als einen Schritt in diesem Prozess schließe ich mich der Bitte des Heiligen Vaters an, die Geiseln freizulassen. Ich schließe mich dem Heiligen Vater in seiner pastoralen Fürsorge für alle im Krieg und seinem Gebet für einen gerechten Frieden an.

(Eigene Übersetzung)

Quelle:

<https://www.thebostonpilot.com/article.php?ID=195839> (2025-01).